



Die Geschichte von Nekeesa Tendo

Godfrey Kalema - Field Director, Lira

Nekeesa ist 18 Jahre alt und stammt ursprünglich aus dem Osten Ugandas. Sie lebt bei ihrer Pflegemutter Florence. 2019 starb Nekeesas Vater nach schwerer Krankheit.

Über ihre Mutter weiss Nekesa sehr wenig. Sie hatte diese das letzte Mal gesehen, als sie die zweite Primarklasse besuchte, das war 2014. Nekeesa hat noch vier Geschwister. Ein grosses Glück für sie ist, dass sie eine Grossmutter hat, die sich um sie kümmerte. Das Leben war nicht einfach, aber Oma tat ihr bestes, dass Nekeesa und ihre Geschwister nicht hungern mussten.

2019 wurde Nekeesa ins Familien-Ermutigungs-Programm FEP von God Helps Uganda aufgenommen. Dafür war und ist sie Gott sehr dankbar. Damals besuchte sie die 5. Primarklasse. 2021 kam dann aber eine grosse Enttäuschung: Bei den PLE (Abschlussprüfungen am Ende der Primarschule) erzielte sie zu wenig Punkte, um sich für die Sekundarschule zu qualifizieren, dabei wäre dies ihr grosser Traum gewesen. Doch nicht alles war verloren, sie erhielt einen Platz am Buddo Vocational Institute, einer Berufsschule. Während des Studiums erwies sich Nekeesa als die talentierteste Schülerin in den Bereichen Schneiderei und Design. Als Nebenfach belegte sie Haare schneiden und Frisieren. Auch in diesem Bereich zeigten sich ihre Begabungen.

In der Folge bot die Rektorin der Berufsschule Nekeesa eine Anstellung als Ausbildnerin an, um andere Schüler und Schülerinnen in diesen Gebieten zu unterrichten. Nekeesa aber zog es vor, den Schritt in die Beratung und Ausstattung von Brautpaaren zu wagen.

Nekeesa arbeitet jetzt in einer Werkstatt im Zentrum Kampalas. Sie möchte Weiterbildungen absolvieren, um auch langfristig im wachsenden Mode- und Designmarkt erfolgreich sein zu können. Als Team von God Helps Uganda sind wir optimistisch, dass ihr dies gelingt und sie ein eigenverantwortliches Leben führen kann. Dies gerade auch dank der Entscheidung für eine praktische Berufsausbildung anstatt einer weiterführenden Schule.

Hoffnungsgeschichten wie diese von Nekeesa Tendo können auch dank Gottes Gnade und der Grosszügigkeit der Gönner und Gönnerinnen geschrieben werden. Herzlichen Dank!



GHU Präsident Daniel Wartenweiler übergibt Nekeesa bei der Berufsabschlussfeier ihr Diplom.

Zurück in der Schule

Godfrey Kalema - Field Director GHU

Die Geschwister Sheevon und Gideon standen kurz davor, ihre Schule verlassen zu müssen, nachdem ihre Familie von grossem Leid getroffen wurde.

Der Vater als Familienoberhaupt und Alleinverdiener wurde im Frühling 2023 in einen schrecklichen Unfall verwickelt, der ihn gelähmt und hilflos zurückliess. Der Mann war in der Folge unfähig, für die Bedürfnisse der Familie zu sorgen. Die Mutter stand nun in der Verantwortung. Allerdings hatte sie weder Arbeit noch Zeit, denn sie verbrachte die meiste Zeit im Krankenhaus, um ihren Mann zu pflegen. Für die Kinder verschlimmerte sich die Situation zunehmend. Schliesslich wurden sie zu ihrer Grossmutter gebracht, die nur 1 km von der God Helps Uganda Primarschule entfernt lebt.



Zunächst waren beide sehr schüchtern und zurückhaltend. Dies hat sich nun aber geändert, beide starteten durch, wurden offen und aktiv. Sheevon ist eines der talentiertesten Mädchen in der 5. Klasse. Sie ist fröhlich, lernt gerne und träumt von einem hoffnungsvollen Leben.

Neue Hoffnung für Sheevon und Gideon

Als Sheevon der Grossmutter half, auf der Strasse Holzkohle zu verkaufen, zog dies die Aufmerksamkeit von GHU-Schulleiter Frederick Elem auf sich. Denn der Kohleverkauf fand mitten am Tag während der Unterrichtszeit statt. Frederick fragte nach dem Grund und vernahm so die tragische Geschichte der Geschwister. GHU beschloss, die beiden Kinder mit einem Stipendium auszustatten und in die GHU-Primarschule aufzunehmen.

Die Öffnung der GHU Schule für Kinder aus der Nachbarschaft hat sich für Sheevon und ihren Bruder Gideon als Segen erwiesen. So beginnen Hoffnungsgeschichten, die auch dank der Unterstützung unserer Spender und Spenderinnen möglich werden. Herzlichen Dank!

SPONSORENLAUF / SCHWIMMEN

Im Rahmen des **Campus-Festes** der Stiftung Gott hilft findet am

Samstag, 7. September 2024

in Zizers ein Sponsorenlauf / ein Sponsorenschwimmen zugunsten der **Bildungsprojekte** von God helps Uganda statt (Primarschule und Berufsbildungsprojekt). Helfen Sie mit als Läufer, Schwimmer oder Sponsor?

Weitere Informationen mit Anmeldeformular finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf www.godhelps-uganda.org/sponsorenlauf

GOD HELPS UGANDA - SPENDENKONTO

SPENDENKONTO SCHWEIZ
POSTFINANCE - KONTONUMMER 90-112156-4
STIFTUNG GOTT HILFT, PROJEKT UGANDA, 7205 ZIZERS
IBAN: CH78 0900 0000 9011 2156 4
BIC: POFICHBEXXX

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND
POSTBANK NL STUTTGART - KONTONUMMER 0 371 781 706
IBAN: DE88 6001 0070 0371 7817 06
BANKLEITZAHL: 60010070
BIC: PBNKDEFF

IMPRESSUM & KOORDINATEN

ENTWICKLUNGSPROJEKT GOD HELPS UGANDA
KANTONSSTRASSE 6, 7205 ZIZERS

SEKRETARIAT GOD HELPS UGANDA: 081 307 38 00

INFO@GODHELPS-UGANDA.ORG
WWW.GODHELPS-UGANDA.ORG

Stiftung Gott hilft
sozial.engagiert.



God Helps Uganda

Zukunft für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Rundbrief - Mai 2024

OTINO ME OBANGA KONYO

Kinder von God Helps Uganda



Feldleiter Report

Godfrey Kalema - Field Director GHU

Die vor einigen Wochen zu Ende gegangene Osterzeit spiegelt sich darin wider, dass sich der auferstandene Sohn Gottes in „God Helps Uganda!“ manifestiert.

„*Ephthatha!*“ Die Worte unseres Herrn Jesus Christus in Markus 7:34 („Werde geöffnet“) sind vor unseren Augen Wirklichkeit geworden. Unsere Herzen sind voller Freude, wenn wir die Fortschritte bei der GHU-Primarschule und beim Berufsbildungszentrum sehen. Vor ein paar Jahren gab es zunehmend Stimmen, welche das von der Regierung zur Verfügung gestellte Land zurückforderten. Die Bezirksbeamten hatten die Hoffnung verloren, dass God Helps Uganda das Land innert nützlicher Frist sinnvoll für ein Bildungsprojekt nutzen würde. Diese Leute wussten jedoch nicht, dass Jesus unser Fels und die Quelle unserer Hoffnung war und bleibt. Unser Anker war und ist der biblische Text in Sacharja 4:7-10: Vers 10 zeigt die reale Situation, als die Idee einer internen Schule und Berufsbildung erstmals geboren wurde. „*Denn wer hat den Tag der geringen Anfänge verachtet? Die werden mit Freuden sehen den Schlussstein in Serubbabels Hand.*“

Wenn wir an die ersten Tage zurückdenken, als wir aufgrund der geschlossenen Schulen eine interne GHU-Primarschule eröffneten, hätte nie-

mand erwartet, dass diese Schule innerhalb von God Helps Uganda zu einer wichtigen und festen Grösse werden würde. Bis jetzt waren die Gebäude provisorisch, der Unterricht fand teilweise im Freien statt. Doch nun ist die Baubewilligung für ein erstes Schulgebäude da und der Spatenstich ist erfolgt. Unsere Herzen sind voller Freude!

In Hiob 42:2 stehen die Erkenntnisse Hiobs geschrieben: „*Ich erkenne, dass du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer.*“ Die heilige Schrift versichert uns, dass Gott alles tun kann und dass er über alles im Bilde ist. Gottes Segen ist uns gewiss und er ist bereit, den Weg mit uns zu gehen. Der Ende April 2024 bevorstehende Baustart ist für uns ein klares Zeichen dafür, dass der Glaube an Gott niemals enttäuscht. Aber wir stehen auch in der Verantwortung, sorgfältig zu planen und die uns anvertrauten Mittel weise einzusetzen.

Unser herzlicher Dank gilt den Betern und Gönnern, die sich für das Werk in Uganda engagieren. Die Gabe an ein Volk, das vielen unbekannt ist, ist eine grosse Geste der Liebe, die Gott selbst vergelten wird. In Hebräer 6:10 heisst es: „*Denn Gott ist nicht ungerecht. Er vergisst nicht, was ihr getan habt und wie ihr aus Liebe zu ihm anderen Christen geholfen habt und immer noch helft.*“

Editorial

Daniel Wartenweiler - Präsident GHU

«So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde...» (Apg 20,28)

Dies ist der Rat der Führungsperson Paulus an die Ältesten der Gemeinde in Ephesus, als er nach drei Jahren die Leitung an sie übergab. Verantwortung für andere setzt eben Verantwortung für sich selbst voraus. Das Jahresthema der Stiftung Gott hilft, «*Sorg geh*», ist auch in Uganda angekommen. Anfang Jahr konnte Richard Derrer während seinem Uganda-Besuch das Thema der Selbstfürsorge mit dem Team bewegen – und ich konnte im April bei meinem Besuch weiter über die Haltung des Miteinander im Sinne von «*einer trage des anderen Last*» austauschen. Langsam wächst das Bewusstsein, dass neben dem persönlichen Einsatz für die Arbeit eben auch das eigene Wohlbefinden und die Sorge füreinander wichtige Ressourcen sind.

Doch nun nochmals der Reihe nach: ich freue mich sehr, dass wir Richard Derrer als Programmleiter von GHU in der Schweiz gewinnen konnten. Richard war vorgängig Kommissionsmitglied und hat während sieben Jahren in den Philippinen Erfahrungen in Mission und Entwicklungszusammenarbeit gesammelt. Er

kennt GHU und das Team vor Ort bereits bestens und konnte sich darum sehr schnell einarbeiten. Richard konnte mich bereits stark entlasten und die laufenden Projekte wie Primarschule und Berufsbildung wesentlich vorwärtstreiben.

Ich durfte im April die Arbeit vor Ort besuchen und bin ermutigt nach Hause zurückgekommen. Den Kindern im Heim und in der Schule geht es gut und die Mitarbeitenden leisten mit viel Engagement einen grossartigen Einsatz. Es freut uns, wie die neu erarbeiteten Programmrichtlinien und die Einführung der pädagogischen Tools langsam Früchte tragen.

Ich durfte dem Ausbildungsabschluss von zwölf Jugendlichen in Kampala beiwohnen. Sie wurden mit Werkzeugen (Automechaniker und Maurer) sowie Nähmaschinen und Zubehör (Näherinnen) ausgestattet. Der Schritt in die Selbstständigkeit ist für sie eine grosse Herausforderung.

In Lira feierten wir den Spatenstich für den Bau der Primarschule und hielten das Annual General Meeting mit dem Board und den Mitarbeitenden.

Im aktuellen Rundbrief geben wir Ihnen gerne wieder Einblicke in die Arbeit von GHU und bedanken uns für alle Ihre Unterstützung!



GHU Primarschule in Lira

Richard Derrer - Projektleiter GHU

660 Tage - solange waren die Schulen in Uganda während der Covid Pandemie geschlossen. Nach rund 100 Tagen wurde in Lira auf einem freien GHU-Gelände kurzerhand eine provisorische interne Primarschule gestartet.

Diese Entscheidung hat sich im Nachhinein als sehr gut erwiesen. Die guten Ergebnisse der GHU-Kinder bei den nationalen Prüfungen nach Wiedereröffnung der Schulen haben die überaus positive Wirkung dieser Schule bestätigt.

Die Erfolgsstory ist nicht verborgen geblieben. Eltern aus der Umgebung wollen ihre Kinder ebenfalls in die GHU-Schule schicken. Derzeit besuchen neben den internen Schüler/-innen bereits über 60 externe Kinder die GHU-Schule.

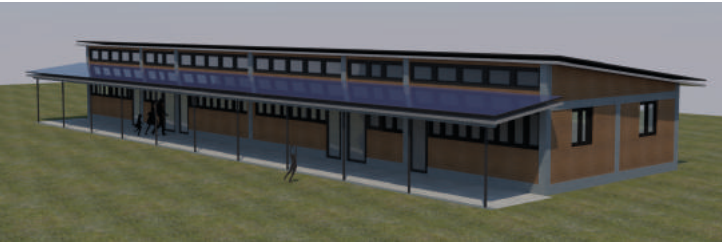
Eins gab das andere: Nach langem Prüfen und etlichen Abklärungen hat die Leitung von GHU entschieden, eine offiziell anerkannte Primarschule zu führen und die nötige Infrastruktur zu erstellen. Der Spatenstich erfolgte im April 2024 mit der traditionellen Pflanzung eines Baumes.



Spatenstich - Baumpflanzung im April 2024



Die Gebäude der Primarschule (violett hinterlegt)



Visualisierung Gebäude 1 mit 4 Klassenräumen

25 Jahre GHU: 15. Mai 1999 - 15. Mai 2024

Helena Kozelka - Field Director 1999 - 2012

Am 15. Mai 1999 war mir schwer ums Herz – ich verabschiedete mich am Flughafen Zürich von Familie, Freunden und einem sicheren Land und brach auf in ein unbekanntes berufliches Abenteuer, nichts ahnend, was mich in Uganda erwarten würde. Die einzige Sicherheit war, dass Gott mit mir geht.

Heute, 25 Jahre später, bin ich dankbar, dass ich damals den Schritt gewagt habe und gegangen bin. Wenn ich die vielen jungen Berufsleute sehe, die als Kinder von God Helps Uganda aufgenommen wurden und nun beim Bau der Primarschule helfen (siehe Bild rechts), so kann ich Gott nur loben und preisen, was er und sein Bodenpersonal vollbracht haben und welch Freude und Segen aus den vielen hoffnungslosen Situationen geworden sind.

Die weltweite Familie Christi hat durch grossen Einsatz und das Teilen von Ressourcen in vielen jungen Leben einen hoffnungsvollen Wandel



bewirkt - in diese Richtung müsste die Entwicklungszusammenarbeit gehen: „*Sorg geh*“ vor Ort, eine lebendige Gottesbeziehung vorleben, eine Ausbildung und berufliche Zukunft ermöglichen und die jungen Menschen so für eine lebenswürdige Zukunft in ihrem Land befähigen.

Ich freue mich, dass nun sowohl in Uganda wie auch in der Schweiz eine neue Generation von Mitarbeitenden an der Weiterentwicklung von God Helps Uganda arbeitet und damit weiterhin reales Zeugnis gibt, dass Gott wirklich hilft!